Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 19 (1903)

Heft: 18

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

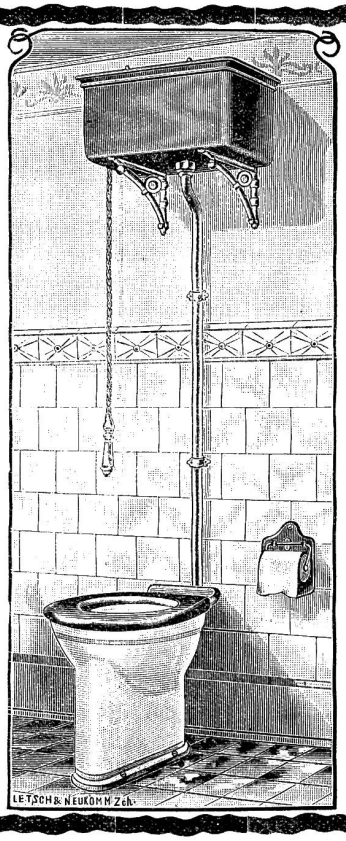
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Munzinger & Co.
Zürich

Gas-, Wasser-
und
Sanitäre Artikel
en gros. 998 i

Reichhaltige Musterbücher
an Installateure und Wiederverkäufer
gratis und franko.

Verschiedenes.

Bautätigkeit in Genf. Der Statistiker Kühne hat jüngst eine Statistik über die Bautätigkeit in der Stadt Genf und den Nachbargemeinden Plainpalais, Eaux-Vives, Petit-Saconnex, Carouge und Lancy veröffentlicht, die auch für weitere Kreise einiges Interesse bietet. Darnach wurden in diesen 6 Gemeinden im Jahre 1902 zusammen 104 Häuser mit 1400 Wohnungen erstellt, wovon 64 ein-, 374 zwei-, 576 drei-, 204 vier-, 113 fünf-, 36 sechs-, 18 sieben- und 15 achtzimmerige sind. Die ein- bis dreizimmerigen Wohnungen bilden demnach die große Mehrzahl von der 1400 betragenden Gesamtzahl. Herr Kühne bezeichnet diese Vermehrung der Wohnungen im Verhältnis zu der Vermehrung der Bevölkerung als eine normale, besonders in Rücksicht auf den Umstand, daß es sich bei den Neubauten vielfach nur um den Ersatz von abgebrochenen alten Häusern handelte. Die Gesamtzahl der in Genf und seinen Vorstädten vermieteten Wohnungen betrug im Jahre 1898 27,481 und 1902 31,500, stieg also um 4019 und entsprechend nahm auch die Bevölkerung zu. Was den Mietzins für die Wohnungen betrifft, so beträgt er im Durchschnitt 150 Fr. per Zimmer. Bemerkenswert ist, daß sich die beiden Vorstädte Plainpalais und Eaux-Vives rascher entwickeln als die Stadt Genf, deren Bevölkerung eher ab- als zunimmt. Unter diesen Umständen sind die Vororte von Genf in die gleiche ungünstige Finanzlage geraten, wie die Ausgemeinden anderer Städte und es wird daher auch dort der Vereinigungsgedanke erörtert.

Bauwesen in Locarno. In Locarno ist man mit den Eisenbahnprojekten nach dem Maggiatal und nach dem wunderbaren Aussichtspunkt Madonna del Sasso, sowie mit der Erstellung eines großen Elektrizitätswerkes bei Ponte Brolla beschäftigt. Alle drei Unternehmen sind finanziell gesichert und mit der Kanalbaute für das Wasserwerk an der Maggia ist bereits begonnen worden. Die Turbinenanlage mit zirka 1500 Pferdekräften soll von der Maschinenfabrik Bell & Cie. in Kriens erstellt werden.

Mit der Restauration der Schloßruine Dornach soll nun ernst gemacht werden. Der Regierungsrat des Kantons Solothurn hat den Kredit für die Ausgrabungen und Anfertigung der Pläne bewilligt. Die Arbeiten sind dem durch seine Wiederherstellung des Schlosses Sargans und Bellinzona und des Hauses an der Treib vorteilhaft bekannten Architekten Eugen Probst in Zürich übertragen. Die Ausgrabungen werden diesen Herbst, die eigentlichen Bauarbeiten nächstes Frühjahr beginnen.

Die Direktion für öffentliche Bauten in der Gemeinde Lausanne hat kürzlich einen Plan veröffentlicht, wobei sie über die Stadterweiterung spricht. Die Genehmigung des Planes liegt beim Großen Stadtrate. 5 bis 6 Millionen würden die Kosten betragen. Voraussichtlich werde die Ausführung des Planes 10 Jahre lang dauern, es kämen also jährlich Fr. 5—600,000 auf die Stadt, die insgesamt eine Schuldenlast von 40 Millionen trägt, d. h. etwa Fr. 1000 auf einen Einwohner. Die geforderten Millionen für die Vergrößerung der Stadt müßten erst entlehnt werden, denn die in den letzten paar Jahren aufgenommenen 15 Millionen sind für die industriellen Betriebe der Stadt aufgebracht und lassen jährlich ein großes Deficit zurück, da die elektrischen Einrichtungen zu teuer zu stehen kamen und von Privatleuten zu wenig benutzt wurden. Außerdem sind 2 Millionen auf die Kanalisation der Wasser vom Pays-d'Enhaut draufgegangen, das übrigens noch kein Wasser gibt. Diese Deficite sollen aus der neuen Personalsteuer gedeckt werden. Dienerschaft, Mägde, Knechte haben nach dieser Steuer Fr. 5 zu zahlen; das Maximum ist Fr. 300. Bei der Ausmessung soll keineswegs immer auf die Vermögenslage gesehen worden sein.

Bauwesen in St. Moritz. Man schreibt der „Nat. Ztg.": Die Eröffnung der Bahnstrecke Chur-Celerina hat bisher noch keinen wesentlichen Verkehrszuwachs gebracht: es kommen hie und da kleinere Trupps Aus-

flügler, die allerdings ohne die neue Bahnverbindung vermutlich nicht hieher gekommen wären. Immerhin glaubt die hiesige Bevölkerung an eine bedeutende Zunahme der Frequenz und betätigt diese Meinung durch zahlreiche, der Fremdenindustrie dienende Neubauten. Ein Prachtbau ersten Ranges wird das im Bau begriffene Grandhotel abgeben; die Hauptfront des Riesengebäudes (400 Betten) liegt voll nach Süden; fast sämtliche Zimmer sind mit eleganten Balkons vorgesehen. An einem in Gips ausgeführten Modell läßt sich heute schon die Größe und architektonische Schönheit des Baues beurteilen. Hunderte von Menschen arbeiten an diesem großen Bau, der im Herbst 1904 dem Betrieb übergeben werden soll. Ob dieses für Sommer- und hauptsächlich Winterbetrieb berechnete Hotel ersten Ranges einem Bedürfnis entspricht bezw. ob die in diesem Neubau angelegten Millionen ihre gute Verzinsung erfahren werden, mögen die beurteilen, für deren Rechnung der Bau gemacht wird. Die Lage des Neubaues ist unvergleichlich, hart am See gelegen und die Aussicht kann nie verbaut werden, während andere Hotels da und dort in dieser Beziehung dermalen unliebsame Erfahrungen machen. Einen Begriff von dem Umfang der für das neue Grand Hotel benötigten Arbeiten mag man sich auch daraus machen, daß die Bauleitung ein eigenes Sägewerk mit Dampfbetrieb (am Weg nach Celerina) hat erstellen lassen. Die erforderlichen Bausteine (Bruchsteine) werden aus einem hoch oben am Berg gelegenen Steinbruch gewonnen. Eine eigens errichtete Drahtseilbahn führt das Steinmaterial zu Tal an das Seeufer, wo die beladenen Wagen auf ein Motorschiff übersetzt und von da über den See an die Baustelle weiter geleitet werden. Diese Drahtseilbahn hat kein Ausweichgeleise; während zwei mit Bruchsteinen beladene Wagen zu Tal fahren, geht ein ganz niedrig konstruierter mit Bleiklötzen gefüllter Wagen, der infolge seiner niedern Bauart unter den zu Tal fahrenden Wagen durchgehen kann, als Gegengewicht in die Höhe.

Die hiesige Bevölkerung nimmt ein lebhaftes Interesse daran, wenn das Dorf sich verschönert. So ist das uralte Gebäude am freien Platz beim Hotel Schenkel abgebrochen worden; die Gemeinde leistete dazu einen Beitrag, wodurch der Platz Eigentum der Gemeinde geworden. Es soll, wie wir vernehmen, ein Monumentalbrunnen auf dem freigewordenen Platz erstellt werden. Noch eine wesentliche Verbesserung wird St. Moritz-Dorf diesen Herbst erfahren. Die Hauptstraße, die vom Postgebäude nach dem Kulm führt, erfährt unterhalb des Hotels Wettstein durch das in die Straßenflucht hinausragende Restaurant Rätier eine starke Verengung (eine Art alter Freiestraße); dieses alte, unansehnliche, den Verkehr stark beengende Gebäude wird diesen Herbst ebenfalls abgebrochen werden, wozu die Gemeinde wiederum einen Beitrag leistet. — Ein weiterer Hotelbau ist für Rechnung eines Italieners neben dem Engadinerhof (beim neuen Stahlbad) in der Ausführung begriffen und soweit vorgeschritten, daß er jedenfalls nächste Saison dem Betrieb wird übergeben werden können. Wenn jedoch die St. Moritzer Freude daran haben, wenn der Ort durch hübsche Neubauten verschönert wird, so kommen sie hier kaum auf ihre Rechnung. Die zwei Längsseiten des Gebäudes, die zusammen mehr als hundert Kreuzstöcke zählen, haben auch nicht einen einzigen Balkon aufzuweisen, der dem Anblick der glatten Wände etwas Leben einflößte; nur die schmale Forderfront des Gebäudes soll mit einem Balkon und einer Terrasse geschmückt werden. Außerdem sieht man da und dort elegante Villen entstehen.

Für den Umbau des Bahnhofes in Locle, der noch nicht in Angriff genommen und für den bereits ein Kredit von einer Million Franken bewilligt worden, ist nun ein Projekt ausgearbeitet worden, dessen Kosten aber auf 2,500,000 Fr. berechnet werden. Also noch 1,500,000 Fr. mehr. Teure Bahnhöfe bekommen die guten Leute von Neuenburg.

Bautätigkeit im Toggenburg. Der „Volksfreund" berichtet von sehr reger Bautätigkeit in den großen toggenburgischen Industriedörfern Flawil, Degersheim 2c.

Die größten Gasometer der Schweiz und sehr wahrscheinlich auch des ganzen Kontinents besitzt die Stadt St. Gallen in den soeben fertig erstellten großen Gasbehältern auf dem sog. Schellenacker beim städtischen Schlachthof. Am 25. Mai v. J. hat die politische Bürgerversammlung den Gemeinderat beauftragt, den Neubau des städtischen Gaswerkes im Riet inkl. der zugehörigen Behälterstation im Schellenacker nach einem vorgelegten Gutachten zur Ausführung zu bringen mit einer Bausumme von 3,460,000 Fr. Und heute kann die Behälterstation bereits als fertig betrachtet werden. Es war bei diesen seltenen und ungewohnten Arbeiten bisweilen interessant zu sehen, wie die Händearbeit auch hier durch Maschinenbetrieb ersetzt wurde; soviel wie möglich wurde die elektrische Kraft zum Betrieb der maschinellen Einrichtungen verwendet. Ein elektrischer Kraftmotor betrieb beispielsweise zwei große und sehr leistungsfähige Betonmaschinen, die täglich 200 m^3 oder 9200 Zentner Beton verarbeiteten. Jedes Bassin faßt 10,000 Kubikmeter oder 10 Millionen Liter. Die beiden Gasometer, von denen der eine bereits seit einigen Wochen im Betrieb ist, können teleskopiert werden und können dann im Notfalle und falls der Gaskonsum der Stadt sich steigert, doppelt soviel Gas fassen. Unmittelbar neben den Gasometern befindet sich ein Dampfkesselgebäude mit zwei Dampfkesseln, die den Zweck haben, das Wasser in den Bassins auch im Winter über dem Gefrierpunkt zu halten. Das Gaswerk der Stadt St. Gallen soll, wie versichert wird, nach seiner Vollendung ein Meisterwerk der Gastechniker und Ingenieure bilden.

Die Hebung des Handwerks darf nicht in letzter Linie von Meisterkursen erwartet werden. In Handwerkerkreisen bricht sich mit Recht immer mehr die Ueberzeugung Bahn, daß bei der heutigen Gestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse eine Rückkehr zu dem Zunftwesen des Mittelalters nicht nur völlig ausgeschlossen, sondern auch dem Handwerk mehr schaden als nützen würde. Zur Hebung des Handwerks und des Kleingewerbes müssen andere Bahnen beschritten werden. Auch der Staat wird zu diesem Zwecke in Anspruch genommen. So ist z. B. im preußischen Staatsbudget

Spiegelschrank-Gläser Ia in allen Grössen, plan und facettiert, zu billigsten Tagespreisen.
A. & M. WEIL
Spiegelmanufaktur
Zürich. 1486
Verlangen Sie bitte unsern Preiscourant.

für 1903 die Summe von 125,000 Fr. ausgeworfen, um daraus den Handwerkerkammern Zuschüsse für ihre Veranstaltungen im Interesse des Kleingewerbes zu gewähren. In erster Linie sollen Beihilfen für Meisterkurse gegeben werden. Hauptzweck derselben ist, den Handwerker mit neuen Arbeitsmethoden und technischen Hilfsmitteln bekannt zu machen, die Verwendung und Handhabung der Maschinen vorzuführen und ihn mit der Kalkulation und Buchführung vertraut zu machen. Zu dem Zwecke werden die sich meldenden Handwerker zu einem Kurs an den Sitz der Handwerkerkammer zusammenberufen, wo die Aufstellung geeigneter Maschinen und die Einrichtung von Musterwerkstätten vorgesehen ist und der Unterricht durch tüchtige Lehrkräfte erteilt wird. Die so ausgebildeten Meister werden nicht nur Tüchtiges in ihrem Gewerbebetrieb zu leisten imstande sein, sondern auch als Lehrer an Fach- und Fortbildungsschulen eine geeignete Verwendung finden.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs- und Tauschgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen.**

392 a. Wer liefert elektrische Taschenlaternen mit Garantie zum Wiederverkauf? **b.** Wer liefert Aluminiumkochgeschirre zum Wiederverkauf? **c.** Wer liefert billigst Emailwaren und emaillierte Weihwasserständer auf Gräber zum Wiederverkauf? **d.** Wer liefert Honigbüchsen und Drahtstiften zum Wiederverkauf? **e.** Werden zu Fr. 1. 80 und 2. — per m² auch solide Holzzementdächer erstellt? Offerten mit Preisangaben unter Nr. 392 an die Exped.

393. Welches Geschäft in der Schweiz liefert neue komplette Metzgereieinrichtungen neuesten Systems, bestehend in starkem Aufzug, zwei Laufkatzen samt Balken, verschiedene Fleischrechen und eine Schaufenstereinrichtung? Umgehende Offerten gefl. an J. J. Ott, Baugeschäft, Turbenthal.

394. Wer liefert Lafarge-Zement und zu welchem Preise?

395. Welches ist der praktischste Boden für Schlosserwerkstätten (Beton ausgenommen) und wer erstellt solche?

396. Wer hätte einen praktischen Verschluß von 12 cm Weite abzugeben? Sich zu wenden an Joh. Schmid, Spenglermeister, Rüegsauschachen.

397. Wer wüßte Lehrlingsstelle bei einem tüchtigen Bauschreiner für einen kräftigen Knaben, der schon etwas Anfangsgründe erlernt hat? Offerten unter Nr. 397 an die Expedition.

398. Wer liefert Zement-Asbestschiefer? Offerten gefl. an Baugeschäft Hirschi, Frutigen (Berneroberland).

399. Wir besitzen auf einem einstöckigen Fabrikbau ein Holzzementdach, welches jeden Winter rinnt, aber im Sommer ganz dicht ist, auch beim größten Regen. Was ist hier vorzuziehen, den Holzzement teilweise zu erneuern oder denselben mit Asphalt zu überziehen? Nur auf der Sonnenseite ist das Dach durchlässig, sagen wir 1/3 davon, 2/3 sind sehr gut. Das ganze Dach mißt 300 Meter und hat 2 über den ganzen Bau gehende Oberlichter; diese rinnen aber nicht.

400. Wer liefert Asbest samt Haften für Bedachung, event. wo befindet sich eine solche Fabrik? Gefl. Offerten unter Nr. 400 an die Expedition.

401. Wer liefert gestanzte Blechartikel?

402. Wer ist Lieferant von eisernen Jalousien? Offerten unter Nr. 402 an die Expedition.

403. Wer liefert Formersand für Metallgießereien?

404. Wer liefert rationelle Sandwasch-Einrichtungen?

405. Wer erstellt die besten und billigsten Knochenstampfereien? Wasserkraft, Turbine und Transmission ist hinlänglich schon im Betrieb. Offerten an J. Morf, Holzwollefabrik, Stäfa.

406. Wer liefert Drahtseile für Holzzüge von Blöckern, zirka 6—700 m lang, und zu welchem Preis? Offerten nimmt entgegen G. Konrad, Amsteg (Uri).

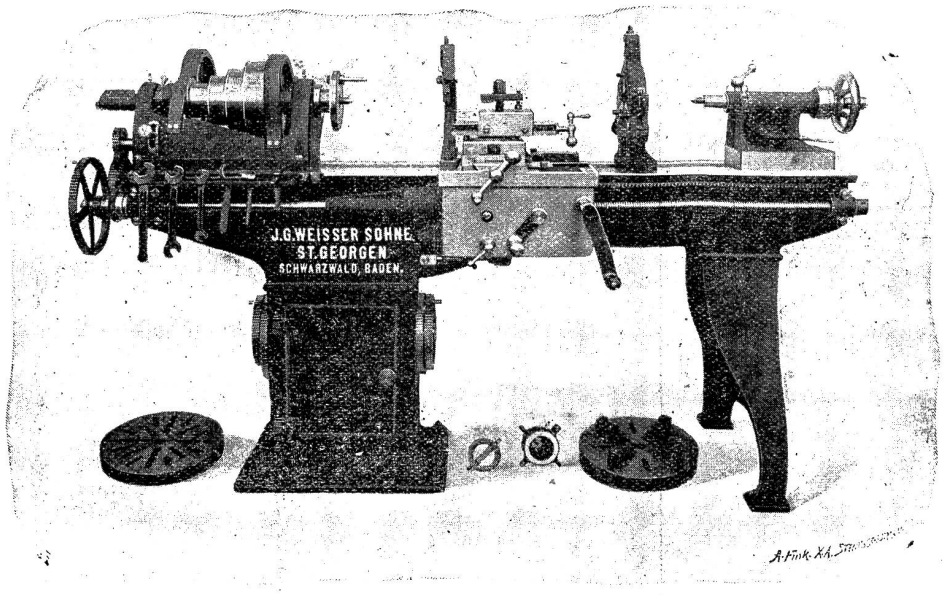
407. Wer hätte eine gebrauchte, noch gut erhaltene Holzdrehbank abzugeben? Offerten unter Nr. 407 an die Expedition.

408. Welche Firmen befassen sich mit Herstellung von kleinen, äußerst präzisen, möglichst einfachen Ventilvorrichtungen? Diese Ventilchen kämen unten an Deckeln und wenn kaum ein Fingerhut voll Wasser darauf kommt, dasselbe hinunterlassen und nachher wieder exakt schließen, jedoch ohne zu verrosten und allmählich den Dienst zu versagen. Großer Bedarf. Direkte Offerten unter Nr. 408 an die Expedition.

409. Wer ist Lieferant von Herz-Falzziegeln, kleines Modell,

WOLF & GRAF, ZÜRICH

Vertreter erster Firmen.



Grosses Lager

in Maschinen für alle Arten der Eisen- und Holzbearbeitung. 153

Bretterverkauf.

Eichen-, Forren-, Ahorn-, Kirschbaum-, Apfelbaum-, Birnbaum-, Buchen- u. Tannen-Bretter verkauft franko Station verladen, per m³ à Fr. 55. — ineinander gemessen, auch **Zwetschgenbaumstämme.**

Offerten unter No. 1585 befördert die Expedition.

Dachdeckpapier

und [2260

Dachpappen

liefert zu Fabrikpreisen

A. Jucker, Nachfolger von

Jucker-Wegmann

in **Zürich.**

Fachexperte für den Entwurf des Patentgesetzes 1888.

49]